



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BUND Naturschutz in Bayern e.V. · Bauernfeindstraße 23 · 90471 Nürnberg

Herrn Stellv. Ministerpräsident
Hubert Aiwanger

Per Mail

Unser Zeichen |#b#Rettenbach_240701
Datum | 1. Juli 2024

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt-
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Richard Mergner
1. Vorsitzender

Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel.: 0911/81878-10
Fax: 0911/869568

richard.mergner@
bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Offener Brief

Ihre Rede in Rechtenbach am 29. Juni 2024

Sehr geehrter Herr stellvertretender Ministerpräsident,

im Spessart läuft zurzeit ein demokratischer Abstimmungsprozess zu einer möglichen Biosphärenregion Spessart. Dieser beinhaltete auch eine Machbarkeitsstudie mit positivem Ergebnis, die von Umweltminister Thorsten Glauber finanziert wurde. Nun entscheiden nach und nach die Kommunen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Inzwischen haben schon 28 Kommunen im Spessart für eine Biosphärenregion gestimmt. Diese Kommunen stehen jetzt schon für 58 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in der Spessart-Region. Weitere werden folgen.

Diesen Menschen haben Sie in Ihrer Rede am 29. Juni in Rechtenbach (Main-Spessart) Dummheit und Naivität attestiert. Sie bezeichnen damit auch die VertreterInnen der Landkreise und der Stadt Aschaffenburg und viele BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen als dumm und naiv, ebenso die VertreterInnen von Verbänden, z. B. des BUND Naturschutz, da sie sich für eine Biosphärenregion einsetzen. Dies ist einem stellvertretenden Ministerpräsidenten unwürdig. Sie sollten einen demokratischen Prozess fördern und nicht denen, die Demokratie leben derart brutal in die Beine grätschen. **Im Fußball wäre dies eine klare rote Karte mit einer Sperre für mehrere Spiele.**

Diskutieren Sie bitte sachlich und verzichten Sie auf Stammtischparolen. Eine Biosphärenregion ist nämlich keine „Schnapsidee“ und die große Zahl der Befürworter sind auch keine „Mörder der Eichenbestände“, wie Sie einer Minderheit im Spessart nachbeten. Eine Biosphärenregion wäre ein großer Gewinn – ja, auch für Tourismus und Wirtschaft, wie bestehende Biosphärenregionen klar belegen. Orientieren Sie sich bitte an der Wahrheit und hören Sie auf die Mär zu verbreiten, dass nur ein bewirtschafteter Wald vor Schädlinge schützt und die ökologische Vielfalt erhalte. Verstehen Sie endlich, dass in einer Biosphärenregion der Mensch im Mittelpunkt steht. Auf 97 Prozent der Fläche geht es vor allem um die nachhaltige Entwicklung der Region. Dort soll Landschaftspflege stattfinden und nachhaltiges Wirtschaften gefördert werden. NUR auf drei Prozent der Fläche sollen Eingriffe unterlassen werden.

Herr stellvertretender Ministerpräsident, werden Sie endlich der Würde ihres Amtes gerecht, hören Sie endlich auf, die Region spalten zu wollen und arbeiten Sie an der Zukunft des Spessarts sachlich und faktenbasiert mit. Dazu laden wir Sie ein.



Richard Mergner
Landesvorsitzender

gez. Dagmar Förster
Kreisvorsitzende Aschaffenburg

gez. Erwin Scheiner
Kreisvorsitzender Main-Spessart

gez. Dr. Steffen Scharrer
Kreisvorsitzender Miltenberg